



Sparkasse Söfliche Weinstraße in Landau

BERND GOERING



ohne Titel, 1998, Granit, 49 x 49 x 37 cm



ohne Titel, 1999, Granit, 21 x 39 x 49 cm

ohne Titel, 1999, Granit, 31 x 33 x 33 cm



ohne Titel, 1999, Granit, 21 x 39 x 49 cm

ohne Titel, 1999, Granit, 31 x 33 x 33 cm

ohne Titel, 1999, Granit, 31 x 33 x 33 cm

## Zur Arbeit von Bernd Goering

Bernd Goering untersucht Steine nach ästhetischen Kriterien. Die Findlinge sammelt er in der Natur, in Bächen und auf Feldern. „Nicht Ich, der Stein ist entscheidend“, antwortet er auf die Frage nach der Motivation seiner Auswahl.

Steine haben die Phantasie der Menschen angeregt, seit es Zeugnisse ihres Tuns gibt, ihres Eingreifens in ihre Umwelt. Form und Einbildungskraft bedingen sich, im besten Fall kongenial. Der schöpferische Mensch – und ich beschränke mich dabei nicht auf den Künstler, sondern beziehe mich auf den handelnden Menschen – handelt aus zwei grundlegenden Beweggründen: er sucht nach der Lösung eines Problems – und er spielt.

Problemlösung und Spiel sind nicht als gegensätzliche Antriebskräfte zu verstehen, sie sind im Handlungsimpuls vernetzt. Wir kennen genügend Beispiele, wie das nicht zweckgerichtete Handeln zu Problemlösungen führen kann; oder anders gesagt, wie erst dann eine Lösung greifbar wird, wenn die starre Fixierung auf eine zu eng definierte Zielvorgabe aufgegeben wird.

Dem Botaniker und Naturheilkundler Artur Kling<sup>1</sup> wird der Satz zugeschrieben: „Wer sucht, erfindet“. Er beschreibt genau dieses leichte, frei flottierende geistige Promenieren zwischen gedanklicher und materieller Welt; und darüber hinaus die enge Beziehung, die zwischen beiden besteht, wenn es um die Frage geht, wie Erkenntnis und Erfindung zu Stande kommen.

Unsere Aneignung der Welt ist ohne ihre Interpretation durch uns nicht denkbar, unabhängig davon, wie bewusst wir uns der Beschränktheit unserer Vorstellungskraft sein mögen. Die Welt kreist um uns. So sehr wir uns auch bemühen, im Namen der Aufklärung dem menschenzentrierten Weltbild abzuschwören: Wir stehen im Zentrum und wir haben keine Chance, uns diesem Standpunkt zu entziehen.

Ob es sich um scheinbar willkürliche Spielregeln oder vermeintlich rationale Organisationsstrukturen handelt, beider Grundlagen sind unsere physiologischen und psychologischen Rahmenbedingungen. Ob wir als Ethnologe eine Gesellschaftsform erforschen, als Geologe eine Gebirgsformation oder als Künstler einen Stein: In keinem Fall können wir uns ausserhalb unserer physischen und metaphysischen Vorstellungswelt stellen, in jedem Fall sind unsere Erkenntnisse an sie gebunden. Das ist die Grundlage unseres Spiels mit der Welt – und des Spiels der Welt mit uns. Die spannende Frage lautet also: Wie kommunizieren wir unsere Erkenntnisse – und vor allem die Spielregeln, auf deren Grundlage sie zu Stande kommen?

Bernd Goering gibt uns keine Hilfestellung zur Beantwortung dieser Frage. Er benennt seine Arbeiten nicht, gibt ihnen keine Titel. Damit lässt er uns die Freiheit der Interpretation, auch der Spekulation. Mit einer Einschränkung: Seine Skulpturen sind Kunst. Aus dem Stein wird ein Objekt, das der Gattung der rituellen Utensilien der Moderne angehört. Das Ritual, dem es verpflichtet ist, heisst Kunst, ein auf sich selbst bezogenes System, das selbstbezogene Werke hervorbringt.

Bernd Goering wählt Steine aus. Er erfasst ihre Form, folgt dem Volumen, vermisst den Raum und entscheidet sich für präzise Eingriffe. Ein kontemplativer und konzentrierter Prozess. Er sucht seinen Zugang zum Stein, greift ein, formt und erfindet eine Skulptur, die nicht mehr und nicht weniger kommuniziert als die Handlung, die zu ihrer Entstehung führt. In Abwandlung eines Satzes von Gaston Bachelard<sup>2</sup> könnte man in Bezug auf die Arbeit von Bernd Goering sagen: Der Stein ruft die Aktion, und vor der Aktion arbeitet die Einbildungskraft.

Klaus Heid, Karlsruhe im Oktober 1999

<sup>1</sup>Klaus Heid „Artur Kling. Leben und Werk“, Galerie Heinrich Schmidt, Grenzloch-Wyhlen, 1998

<sup>2</sup>Gaston Bachelard „Poetik des Raumes“, Fischer Wissenschaft, Frankfurt am Main, 1994, S.38 „Der Raum ruft die Aktion, und vor der Aktion arbeitet die Einbildungskraft.“

## **Bernd Goering**

Kanderner Str. 25  
79588 Egringen  
Tel./Fax: 07 28/18 06

- \*1962 in Basel (Schweiz)
- 1981 Abitur, anschließend Zivildienst
- 1983-85 Studien in Freiburg (Breisgau)
- 1985-88 Schule für Gestaltung Basel (Schweiz) – Bildhauerfachklasse bei Johannes Burli
- ab 1988 Freischaffender Künstler
- 1993 Förderpreis 1993 des Kunst- und Kulturförderkreises Lörrach
- 1994 Stipendium des Landes Schleswig-Holstein im Künstlerhaus Selk  
Metallbildhauer – Symposium, Hohenstein – Ernstthal  
Förderpreis 1994 des Kunst- und Kulturförderkreises Lörrach
- 1998 Markgräfler Kunstpreis 1998
- 1999 „Aufmerksam“, Symposium im St. Josefshaus Herten

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 1988 Galerie E.Klein, Lörrach
- 1989 Sparkasse Markgräflerland, Weil am Rhein  
Galerie Schoeneck, Riehen (Schweiz)
- 1990 Galerie Stahlberger, Weil am Rhein
- 1992 Städt. Galerie Villa Alchele, Lörrach
- 1993 Städt. Galerie ART-IN, Meerane
- 1994 Galerie Stahlberger, Weil am Rhein  
Galerie Gardy Wiechern, Hamburg
- 1995 Galerie A.R.S., Ravensburg
- 1996 Kunstverein Kirchzarten  
Markgraf Galerie, Gunzenhausen  
Galerie Gardy Wiechern, Hamburg
- 1997 Museo dell' informazione und Städt. Galerie Expo Ex, Senigallia (Italien)  
Kunstverein Glauchau  
Bilderhaus Bornemann, Lübeck
- 1998 Galerie Stahlberger, Weil am Rhein  
Markgräfler Museum, Müllheim
- 1999 Galerie Carzaniga + Ueker, Basel /CH  
Museum Eckernförde  
S-Galerie, Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau

### **Ausstellungsbeteiligungen in:**

Badenweiler, Bad Krozingen, Braunschweig, Eckernförde, Egringen, Freiburg, Hamburg, Kandern, Kirm, Leibzig, Leibertingen, Lörrach, Schleswig, Tuttlingen, Weil am Rhein, Wiesbaden, Basel (CH), Bassano in Teverina (I), Budapest (HU), Lefkada (Gr), Münchenstein (CH), Mulhouse (F), Oberwil (CH), Richterswil (CH), Séprais/Jura (CH), Stockholm (S), Strasbourg (F), Zürich (CH)

### **Diverse Aufträge Kunst am Bau / im öffentlichen Raum sowie öffentliche Ankäufe**

Impressum  
Herausgeber: Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau

Text: Klaus Heid, Karlsruhe  
Satz/Lithografie: Publishing Partner GmbH, Landau  
Druck: Hermann Roth, Eschbach  
Auflage: 500  
copyright: Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau

Atelier:  
Musergasse 12  
Tel.: 0 76 28/9 51 70